



**AGV NORD**

Allgemeiner Verband der Wirtschaft  
Norddeutschlands e.V.



**NORDMETALL**

Verband der Metall- und  
Elektroindustrie e.V.



**NORDRADAR**

Bericht April 2015

Konjunktur und Beschäftigung der M+E-Industrie im Norden

[www.agvnord.de](http://www.agvnord.de)

[www.nordmetall.de](http://www.nordmetall.de)

**NORDRADAR ist ein Service der Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD für ihre Mitgliedsunternehmen in der norddeutschen Metall- und Elektro-Industrie**

Die  
**ME**-Arbeitgeber  
im Norden

### **Impressum**

NORDMETALL  
Verband der Metall-  
und Elektroindustrie e.V.

AGV NORD  
Allgemeiner Verband  
der Wirtschaft Nordeutsch-  
lands e.V.

Haus der Wirtschaft  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg

### **Kontakt**

Dr. Armin Bossemeyer  
Telefon: 040-6378-4262  
E-Mail: bossemeyer@nordmetall.de

[www.nordmetall.de](http://www.nordmetall.de)  
[www.agvnord.de](http://www.agvnord.de)

### **Bildnachweis**

Titelseite: © Liebherr-MCCtec Rostock  
GmbH

### **Autoren der Studie**

Manuel Fritsch  
Agnes Millack

IW Consult GmbH  
Konrad-Adenauer-Ufer 21  
50668 Köln

[www.iwconsult.de](http://www.iwconsult.de)  
[www.iwkoeln.de](http://www.iwkoeln.de)

## Executive Summary

### Übersicht über die Veränderungen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

Verbandsgebiet M+E-Arbeitgeber im Norden

	Stand 4. Quartal 2014	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
<b>Umsatz</b>	21.547 Mio. Euro	+3,1 Prozent 
<b>Auslandsumsatz</b>	11.111 Mio. Euro	+4,5 Prozent 
<b>Auftragseingangsindex</b>	113,3 Punkte	-13,9 Punkte 
<b>Tätige Personen</b>	258.510 Personen	+2,3 Prozent 
<b>Monatliches Entgelt je Beschäftigten</b>	4.236 Euro	+2,4 Prozent 
<b>Arbeitslosenanteil (M+E-Berufe)</b>	5,6 Prozent	-0,3 Prozentpunkte 

Arbeitslosenanteil = Arbeitslose / (Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte + Arbeitslose)

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Die M+E-Industrie im Verbandsgebiet hat sich im letzten Jahr weiter sehr gut entwickelt. So stieg der Umsatz im vierten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent auf rund 21,5 Milliarden Euro. Insbesondere die Umsätze im Ausland trugen zu diesem Wachstum bei. Der Auftragseingangsindex liegt mit 113,3 Punkten zwar deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Er liegt aber im Vergleich zum Referenzzeitraum 2012 weiter auf einem hohen Niveau.

Mit 258.510 Beschäftigten stieg die Anzahl der tätigen Personen weiter an, und zwar um 2,3 Prozent. Das monatliche Entgelt je Beschäftigten war dabei im Durchschnitt um 2,4 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. In den Monaten Oktober bis Dezember 2014 erhielten die M+E-Beschäftigten durchschnittlich 4.236 Euro je Monat, wobei hierbei Sonderzahlungen (z.B. Urlaubs- / Weihnachtsgeld) enthalten sind.

Der Arbeitslosenanteil in den M+E-Berufen hat sich auf 5,6 Prozent weiter verringert.

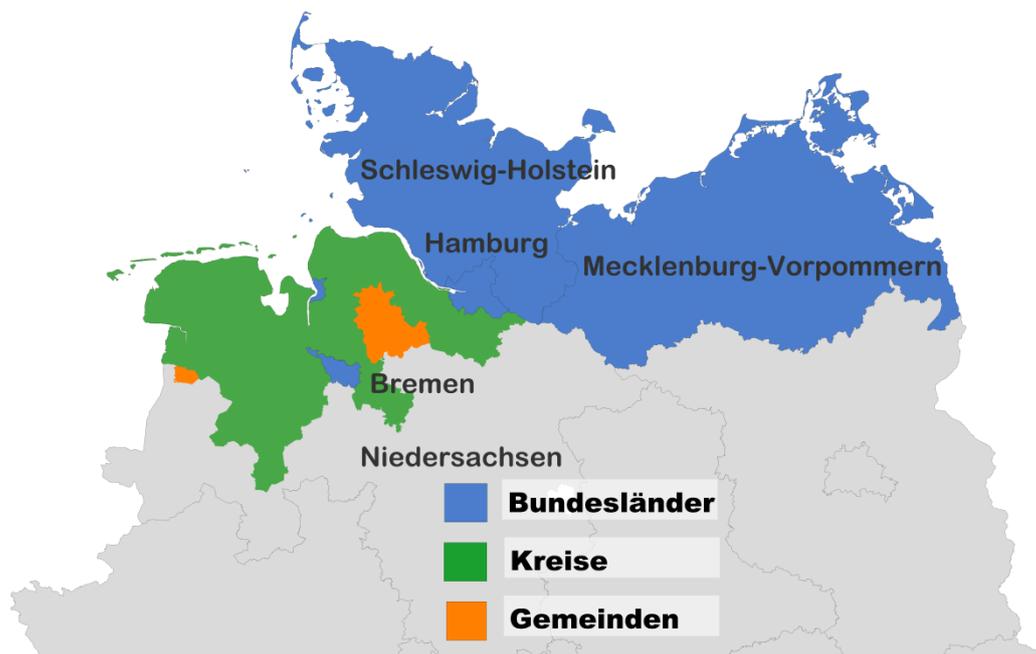
# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b>	<b>3</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>1 Der NORDRADAR</b>	<b>5</b>
1.1 Konjunkturlage in Deutschland im vierten Quartal 2014	6
1.2 Konjunkturlage im Verbandsgebiet	7
<b>2 Entwicklung der M+E-Industrie des Verbandsgebiets in der Industriestatistik</b>	<b>8</b>
2.1 Umsätze	8
2.2 Auslandsumsätze	10
2.3 Auftragseingangsindex	12
2.4 Tätige Personen	13
2.5 Entgeltzahlungen	15
2.6 Verhältniszahlen	17
<b>3 Entwicklung der Beschäftigung</b>	<b>18</b>
3.1 Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet	18
3.2 Beschäftigung nach M+E-Berufsgruppen	20
3.3 Beschäftigung in der M+E-Industrie	25
<b>4 Entwicklung am Arbeitsmarkt</b>	<b>31</b>
4.1 Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet	31
4.2 Arbeitslose in den M+E-Berufsgruppen	32
4.3 Offene Arbeitsstellen in den M+E-Berufsgruppen	39
<b>5 Ergebnisübersicht</b>	<b>42</b>
<b>6 Anhang: Erläuterungen</b>	<b>44</b>

## 1 Der NORDRADAR

Der NORDRADAR liefert einen kurzen Überblick über die Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Verbandsgebiet von NORDMETALL und AGV NORD, den Verbänden der M+E-Arbeitgeber im Norden, welches in der Abbildung 1-1 dargestellt ist.

**Abbildung 1-1: Verbandsgebiet „M+E-Arbeitgeber im Norden“**



Zur Füllung von Datenlücken und zur Berechnung der Werte für das nordwestliche Niedersachsen wurde auf verschiedene andere Datenquellen zurückgegriffen (Unternehmensbilanzen, Jahresberichte der Länder und Beschäftigtenzahlen auf Gemeindeebene). Einzelheiten hierzu werden beschrieben im Anhang „NORDRADAR: Methodisches Vorgehen“, den Sie bei den Verbänden abrufen können.

Der NORDRADAR informiert über folgende Themen:

- Entwicklung in der M+E-Industrie,
- Entwicklung der Beschäftigung,
- Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Die unterjährigen Werte und Veränderungen der einzelnen Indikatoren werden für die relevanten Bundesländer, Kreise und Gemeinden des Verbandsgebiets der M+E-Arbeitgeber im Norden separat berechnet.

## 1.1 Konjunkturlage in Deutschland im vierten Quartal 2014

Die deutsche Wirtschaft ist im vierten Quartal 2014 wieder spürbar gewachsen: Der preis-, saison- und kalenderbereinigte Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag nach Angaben des Statistischen Bundesamts gegenüber dem dritten Quartal 2014 bei 0,7 Prozent. Damit scheint die konjunkturelle Schwächephase Deutschlands im zweiten und dritten Quartal 2014 (-0,1 Prozent beziehungsweise +0,1 Prozent) überwunden. Für das Gesamtjahr 2014 ergibt sich für das BIP ein Anstieg von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

**Zunehmende  
Wachstumsdynamik im  
vierten Quartal 2014 und  
optimistische Aussichten**

Diese insgesamt positive Konjunktorentwicklung des vergangenen Jahres hat dazu geführt, dass viele Forschungsinstitute auch ihre Wachstumsprognosen für das Jahr 2015 spürbar nach oben korrigiert haben: Die Bundesbank hob ihre Dezember-Prognose von 1 Prozent auf aktuell 1,5 Prozent an, das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erwartet statt 1,3 Prozent (Dezember 2014) nun einen Zuwachs von 2 Prozent. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnet mit einem BIP-Zuwachs in Höhe 2,2 Prozent im laufenden Jahr. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (HWWI) hatte bereits im Dezember seine Wachstumsvorhersage auf aktuell 1,9 Prozent angehoben. Auch die OECD rechnet in ihrer jüngsten Veröffentlichung für Deutschland mit einem BIP-Zuwachs von 1,9 Prozent. Die Bundesregierung weist in ihrer eigenen Wachstumsvorhersage derzeit noch einen BIP-Zuwachs von 1,5 Prozent aus, dürfte diesen Wert aber nach allgemeiner Erwartung bald ebenfalls anheben.

Ein ähnlich optimistisches Bild zeichnen auch die wichtigsten konjunkturellen Frühindikatoren für Deutschland: Die ZEW-Konjunkturerwartungen, eine Befragung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung von Finanzmarktexperten zur aktuellen und erwarteten Konjunktorentwicklung, legten im März 2015 bereits zum fünften Mal in Folge zu und stiegen gegenüber dem Vormonat um 1,8 Punkte auf 54,8 Punkte. Dies ist der höchste Wert seit Februar 2014. Und auch der ifo-Geschäftsklimaindex, eine Unternehmensbefragung in der gewerblichen Wirtschaft, zeigt im März 2015 zum fünften Mal in Folge einen Anstieg gegenüber dem Vormonat und liegt derzeit bei 107,9 Punkten. Das ist der höchste Stand dieses Frühindikators seit Juli 2014.

Unter den Forschungsinstituten besteht auch Einigkeit hinsichtlich der Ursachen dieser positiven Konjunktorentwicklung: Insbesondere die Konsumnachfrage der privaten Haushalte sei aufgrund der niedrigen Inflation, der geringen Arbeitslosigkeit und gesteigener Tarifverdienste eine starke konjunkturelle Stütze. Auch Anlageinvestitionen in Ausrüstungen und Bauten sowie die günstigen Energiepreise zählen zu den Wachstumstreibern. Flankiert wird diese stabile Binnenkonjunktur durch einen kräftigen Zuwachs beim Export von Waren und Dienstleistungen aufgrund des derzeit schwachen Euros. Als konjunkturelle Risiken sehen die Forschungsinstitute insbesondere eine Verschärfung der Ukraine-Krise sowie die – zumindest theoretisch bestehende – Möglichkeit einer unerwartet starken Anhebung der US-Leitzinsen.

## 1.2 Konjunkturlage im Verbandsgebiet

Die konjunkturelle Lage im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden entwickelte sich im vierten Quartal 2014 wie folgt:

- **Umsätze:** Die Quartalsumsätze wuchsen um 3,1 Prozent auf rund 21,5 Milliarden Euro.
- **Auslandsumsätze:** Die Auslandsumsätze im Quartal erhöhten sich um 4,5 Prozent auf 11,1 Milliarden Euro.
- **Auftragseingang:** Der Auftragseingangsindex steht mit einem Wert von 113,3 Punkten weiter deutlich über dem Vergleichswert des Jahres 2012. Im Vergleich zum sehr guten vierten Quartal 2013 verliert er jedoch 13,9 Punkte.
- **Beschäftigung:** Im Juni 2014 waren in den M+E-Berufen (einschließlich Handwerk) im Verbandsgebiet 456.613 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) tätig. Das sind 1,1 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den M+E-Wirtschaftszweigen verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg von 0,5 Prozent auf 301.305 Beschäftigte.
- **Entgelte:** Die Anzahl der in der M+E Industrie tätigen Personen stieg um 2,3 Prozent zum Vorjahresquartal auf 258.510. Gleichzeitig stieg die Entgeltsumme um 4,7 Prozent auf 3.285 Millionen Euro im Quartal. Das durchschnittliche monatliche Entgelt stieg damit im vierten Quartal auf 4.236 Euro.

Der Arbeitsmarkt im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden weist im ersten Quartal 2015 weiterhin eine leicht positive Entwicklung auf:

- **Arbeitsmarkt:** Die Zahl der M+E-Arbeitskräfte ohne Arbeit sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,4 Prozent auf 26.969 Personen. Das Verhältnis von Arbeitslosen zu freien Stellen reduzierte sich bei den M+E-Berufen im Vergleich zum Vorjahr von 2,34 auf 2,23 Arbeitslose je offene Stelle.

## 2 Entwicklung der M+E-Industrie des Verbandsgebiets in der Industriestatistik

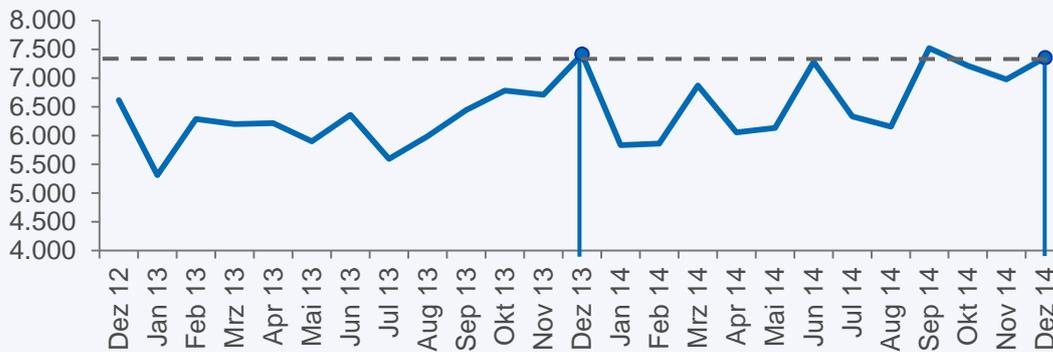
### 2.1 Umsätze

Seit Jahresbeginn kann ein deutliches Umsatzwachstum in der M+E-Industrie festgestellt werden. Nach einem leichten Einbruch im Juli und August 2014 erreichten die Umsätze der M+E-Industrie im September ihren 24-Monatshöchstwert. Das hohe Umsatzniveau konnte bis zum Jahresende 2014 gehalten werden.

**Weiterhin hohes Umsatzniveau im vierten Quartal**

**Abbildung 2-1: Umsatz der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Die Umsätze der M+E-Industrie im Verbandsgebiet sind im vierten Quartal 2014 um 7,7 Prozent oder 1.537 Millionen Euro im Vergleich zum letzten Quartal gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal gab es einen Anstieg in Höhe von 643 Millionen Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,1 Prozent.

**Tabelle 2-1: Umsatz der M+E-Industrie nach Verbandsregionen**

Quartalssumme, in Millionen Euro

	<b>4. Quartal 2014</b>	<b>3. Quartal 2014</b>	<b>4. Quartal 2013</b>
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>21.547</b>	<b>20.009</b>	<b>20.903</b>
Nordwestliches Niedersachsen	3.811	3.278	3.336
Bremen	5.236	5.049	5.116
Hamburg	6.164	5.626	6.231
Mecklenburg-Vorpommern	1.432	1.369	1.275
Schleswig-Holstein	4.903	4.686	4.945

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Dabei konnten alle Regionen ihren Umsatz im Vergleich zum Vorquartal steigern. Besonders stark verlief der Umsatzzuwachs der M+E-Industrie mit 16,3 Prozent im nordwestlichen Niedersachsen. Deutlich zugenommen hat der Umsatz auch in Hamburg (+9,6 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresquartal verlief die Entwicklung hier hingegen leicht rückläufig (-1,1 Prozent). Im Vorjahresquartalsvergleich ist der stärkste Anstieg der Umsätze der M+E-Industrie im nordwestlichen Niedersachsen (+14,2 Prozent) und in Mecklenburg-Vorpommern (+12,3 Prozent) zu beobachten.

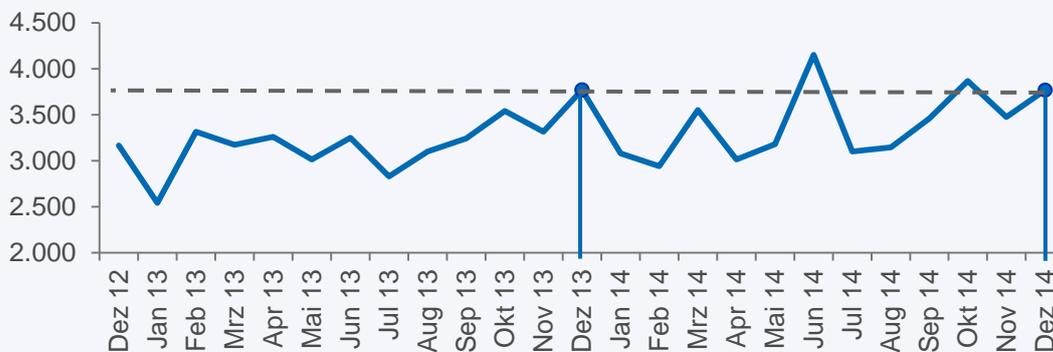
## 2.2 Auslandsumsätze

Die Auslandsumsätze der M+E-Industrie verzeichneten seit Jahresbeginn einen deutlichen Zuwachs. Im Juni 2014 knackten die Auslandsumsätze die 4.000-Millionen-Euro-Marke und erreichten ihren 24-Monats-Höchstwert. Das höhere Umsatzniveau konnte, mit Ausnahme eines leichten Einbruchs im Juli, bis zum Jahresende 2014 gehalten werden.

**Deutlicher Zuwachs bei den Auslandsumsätzen im vierten Quartal: +4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr**

**Abbildung 2-2: Auslandsumsatz der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Im vierten Quartal 2014 stiegen die Auslandsumsätze der M+E-Industrie im Verbandsgebiet im Vergleich zum letzten Quartal um 1.408 Millionen Euro oder 14,5 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichnete das Verbandsgebiet einen Anstieg der Auslandsumsätze von 482 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 4,5 Prozent.

**Tabelle 2-2: Auslandsumsatz der M+E-Industrie des Verbandsgebiets nach Regionen**

Quartalssumme, in Millionen Euro

	4. Quartal 2014	3. Quartal 2014	4. Quartal 2013
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>11.111</b>	<b>9.702</b>	<b>10.628</b>
Nordwestliches Niedersachsen	1.709	1.270	1.343
Bremen	3.131	2.914	3.021
Hamburg	3.344	2.901	3.498
Mecklenburg-Vorpommern	571	519	494
Schleswig-Holstein	2.356	2.097	2.273

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Die einzelnen Regionen des Verbandsgebiets erzielten im Vergleich zum Vorjahresquartal – mit Ausnahme von Hamburg (-4,4 Prozent) – einen höheren Auslandsumsatz. Dabei sind mit einem Zuwachs von 27,3 Prozent die Auslandsumsätze der M+E-Industrie im nordwestlichen Niedersachsen am stärksten gestiegen. Im Vorquartalsvergleich fiel der Zuwachs in dieser Region mit 34,6 Prozent noch höher aus. Auch in Mecklenburg-Vorpommern haben die Auslandsumsätze der M+E-Industrie im Vergleich zum Vorjahresquartal überdurchschnittlich zugenommen (+15,6 Prozent).

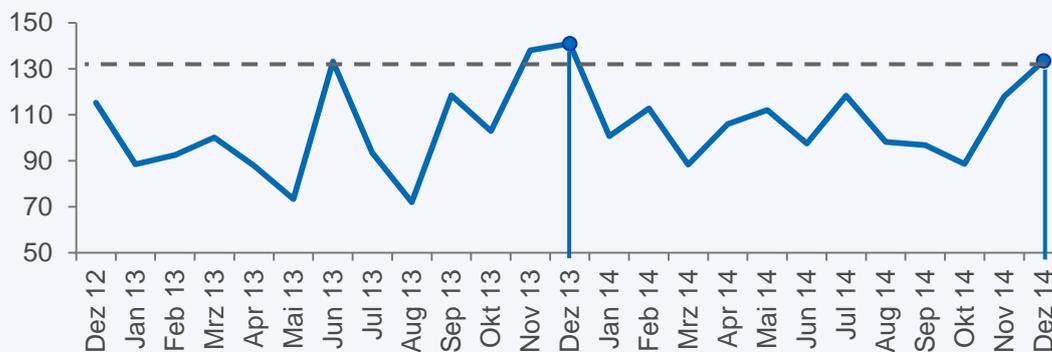
## 2.3 Auftragseingangindex

Im vierten Quartal 2014 war der Auftragseingang der M+E-Industrie im Verbandsgebiet überdurchschnittlich gut. Mit einem Indexwert von durchschnittlich 113,3 Punkten lag der Auftragseingangindex deutlich über dem Wert des Vorquartals von 104,4 Punkten. Gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres (127,3) verzeichnete der Auftragseingang der M+E-Industrie einen leichten Rückgang.

**Überdurchschnittlicher Auftragseingang im vierten Quartal**

**Abbildung 2-3: Auftragseingangindex M+E-Industrie des Verbandsgebiets\***

Index 2012 = 100



\* Der M+E-Auftragseingangindex bezieht sich aktuell auf das Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden ohne Mecklenburg-Vorpommern, da dort keine aktuellen Daten zu den Auftragseingängen verfügbar sind.

Der M+E-Auftragseingangindex bezieht sich nur auf die Wirtschaftszweige (WZ) 24.3 bis 30. Für die WZ 32 und 33 liegen keine Auftragseingangsdaten vor.

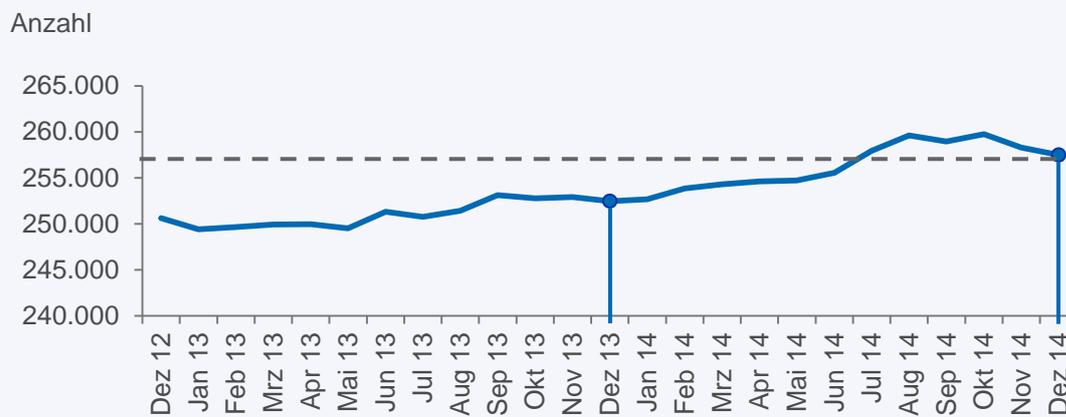
Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

## 2.4 Tätige Personen

Die Anzahl der in der M+E-Industrie tätigen Personen ist in der ersten Jahreshälfte 2014 relativ konstant geblieben. Zwischen Juli und Oktober konnte dann ein deutlicher Anstieg der Beschäftigtenzahlen festgestellt werden. Dieses höhere Beschäftigtenniveau konnte bis zum Jahresende gehalten werden.

**Beschäftigungswachstum in der M+E-Industrie setzt sich fort**

**Abbildung 2-4: Tätige Personen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Im vierten Quartal 2014 waren im Verbandsgebiet 258.510 Personen in der Metall- und Elektro-Industrie tätig. Damit blieb die Zahl der in der M+E-Industrie tätigen Personen im Vergleich zum Vorquartal nahezu konstant. Im Vorjahresvergleich gab es einen Beschäftigungszuwachs von 5.778 Personen. Dies entspricht einem Anstieg von 2,3 Prozent gegenüber dem vierten Quartal 2013.

**Tabelle 2-3: Tätige Personen in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen**

Quartalsdurchschnitt, Anzahl

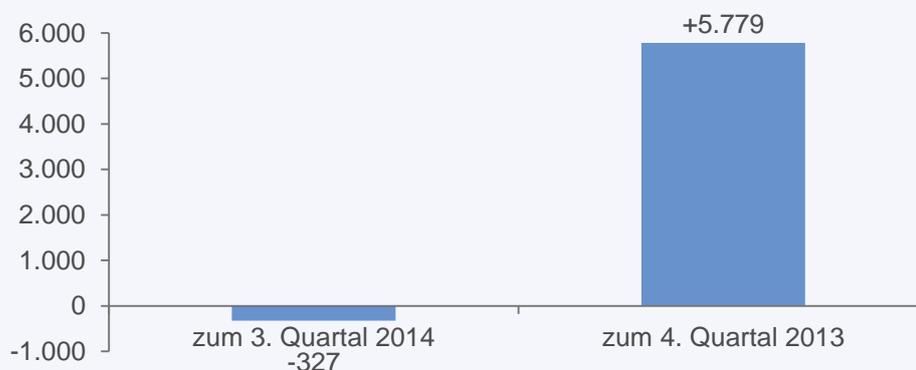
	4. Quartal 2014	3. Quartal 2014	4. Quartal 2013
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>258.510</b>	<b>258.837</b>	<b>252.731</b>
Nordwestliches Niedersachsen	66.786	66.445	65.212
Bremen	39.780	41.188	39.540
Hamburg	59.298	59.116	58.076
Mecklenburg-Vorpommern	26.523	26.091	24.402
Schleswig-Holstein	66.123	65.998	65.501

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Im Vergleich zum Vorquartal ist in fast allen Regionen die Anzahl der in der M+E-Industrie tätigen Personen gestiegen. Lediglich in Bremen entwickelte sich die Beschäftigtenzahl leicht rückläufig. Hier sank die Zahl der tätigen Personen um 3,4 Prozent gegenüber dem dritten Quartal. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten alle Regionen Beschäftigung aufbauen. Dabei verlief das Wachstum mit einem Plus von 8,7 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern am stärksten.

**Abbildung 2-5: Veränderung der Zahl der tätigen Personen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

Quartalsdurchschnitt, Veränderung im 4. Quartal 2014 gegenüber anderen Quartalen

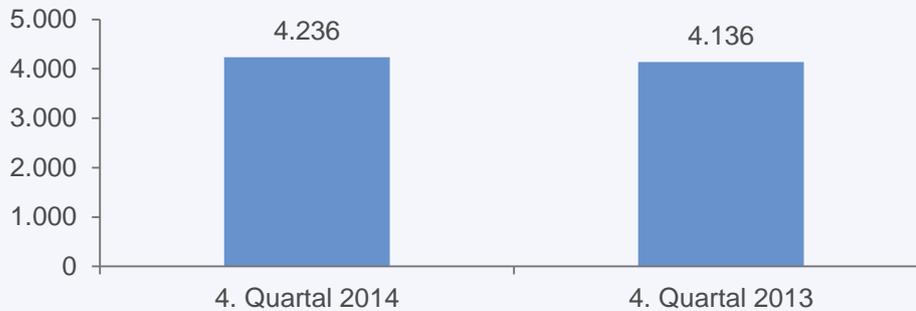


Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

## 2.5 Entgeltzahlungen

**Abbildung 2-6: Entgelt in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

Durchschnittliches Monatsentgelt, in Euro

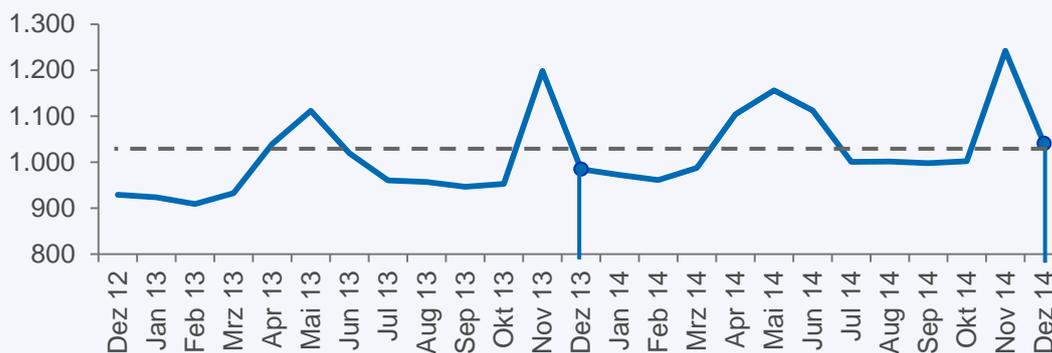


Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Die Entgeltzahlungen in der M+E-Industrie im Verbandsgebiet blieben im Jahresverlauf auf einem relativ konstanten Niveau. Lediglich im Mai und im November konnten deutliche Ausschläge nach oben festgestellt werden (Urlaubs- und Weihnachtsgeld).

**Abbildung 2-7: Entgeltsumme in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

In den Monaten Oktober bis Dezember 2014 wurden in der M+E-Industrie im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden Entgelte in Höhe von 3.285 Millionen Euro gezahlt. Demnach erhielten die M+E-Beschäftigten im vierten Quartal durchschnittlich 4.236 Euro je Monat. Die Summe der gezahlten Entgelte war im vierten Quartal 2014 um 284 Millionen Euro oder 9,5 Prozent höher als im Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Entgeltzahlungen um 148 Millionen Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,7 Prozent.

Entgeltwachstum in der  
M+E-Industrie setzt sich fort

**Tabelle 2-4: Entgelt in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen**

Quartalssumme, in Millionen Euro

	4. Quartal 2014	3. Quartal 2014	4. Quartal 2013
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>3.285</b>	<b>3.000</b>	<b>3.136</b>
Nordwestliches Niedersachsen	730	667	706
Bremen	576	536	560
Hamburg	926	827	890
Mecklenburg-Vorpommern	220	203	197
Schleswig-Holstein	833	768	783

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

Die einzelnen Regionen des Verbandsgebiets wiesen dabei im Vergleich zum Vorjahresquartal alle eine höhere Entgeltsumme auf. Am stärksten fiel der Anstieg der Entgeltzahlungen der M+E-Industrie in Mecklenburg-Vorpommern mit einem Plus von 11,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus.

## 2.6 Verhältniszahlen

Ein Blick auf alle relativen Indikatoren macht die positive konjunkturelle Entwicklung in der M+E-Industrie im Verbandsgebiet deutlich. So stieg das durchschnittliche monatliche Entgelt je Person im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent auf 4.236 Euro. Damit liegt dieses aktuell um 9,6 Prozent über dem Wert des Vorquartals. Einen leichten Zuwachs verzeichnete auch der Umsatz pro Mitarbeiter. Dieser stieg um 214 Euro oder 0,8 Prozent. Einen größeren Anteil an dem Erfolg der M+E-Industrie als im Vorjahr hat dabei das Auslandsgeschäft der Betriebe. So stieg der Anteil der Auslandsumsätze am Gesamtumsatz auf 51,6 Prozent. Die Auslandsumsätze pro Mitarbeiter stiegen entsprechend um 310 Euro auf 14.327 Euro pro Person.

**Tabelle 2-5: Verhältniszahlen der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

Quartalsdurchschnitt

	<b>4. Quartal 2014</b>	<b>3. Quartal 2014</b>	<b>4. Quartal 2013</b>
Entgelt pro Person (in Euro)	4.236	3.864	4.136
Umsatz je Mitarbeiter (in Euro)	27.783	25.768	27.569
Personalkostenanteil am Umsatz (in Prozent)	15,25	14,99	15,00
Auslandsumsatz je Mitarbeiter (in Euro)	14.327	12.495	14.018
Auslandsumsatz zu Umsatz (in Prozent)	51,57	48,49	50,84

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

### 3 Entwicklung der Beschäftigung

#### 3.1 Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet

Von den im Juni 2014 in allen Branchen im Verbandsgebiet sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) verfügten 432.469 Personen über einen akademischen Berufsabschluss. Das sind 1,6 Prozent mehr als im März 2014. Dieser Anstieg war gegenüber dem Juni des Vorjahres mit einem Plus von 6,8 Prozent oder 27.520 Personen noch stärker ausgeprägt. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem anerkannten Berufsausbildungsabschluss ist in beiden Betrachtungszeiträumen im Verbandsgebiet gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Zahl der SVB mit der entsprechenden Qualifikation um 62.348 Personen oder 3 Prozent auf insgesamt 2.137.658 an. Dabei besitzt der Großteil der SVB im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden einen anerkannten Berufsausbildungsabschluss. Gleichzeitig erhöhte sich die Anzahl der SVB ohne Abschluss einer beruflichen Ausbildung um 9.489 Personen oder 2,8 Prozent auf 347.912.

**Tabelle 3-1: SVB im Verbandsgebiet nach Geschlecht und Qualifikation**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB)

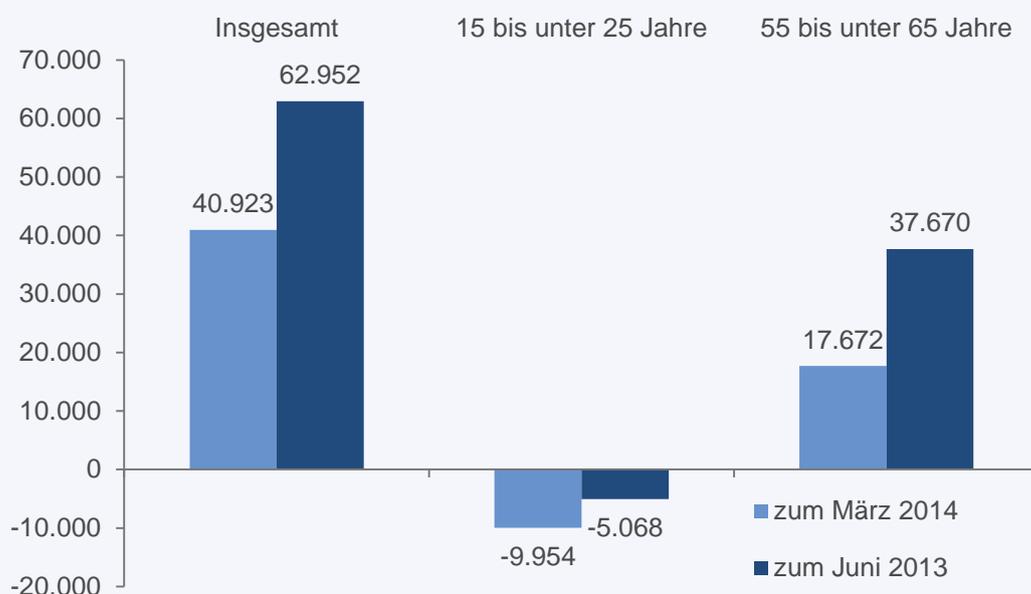
	Juni 2014	März 2014	Juni 2013
<b>Insgesamt</b>	<b>3.430.199</b>	<b>3.389.276</b>	<b>3.367.247</b>
Männer	1.816.011	1.790.666	1.786.919
Frauen	1.614.188	1.598.610	1.580.328
Ohne Ausbildungsabschluss	347.912	348.647	338.423
Berufsausbildung	2.137.658	2.105.364	2.075.310
Akademischer Abschluss	432.469	425.503	404.949
Ausbildung unbekannt	512.160	509.762	548.565

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Im Juni 2014 waren im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden insgesamt 62.952 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr tätig als im Juni 2013. Im Vergleich zu März 2014 stieg die Zahl der SVB um 40.923 Personen. In der Gruppe der 15- bis unter 25-Jährigen war die Anzahl SVB jedoch in beiden Beobachtungsperioden rückläufig. Demgegenüber weist die Beschäftigung bei der Gruppe der 55- bis unter 65-Jährigen in beiden Zeiträumen eine positive Entwicklung auf. Zwischen März und Juni 2014 ist deren Zahl um 17.672 gestiegen. Noch höher fiel der Zuwachs um 37.670 SVB im Vergleich zum Vorjahresmonat aus.

**Abbildung 3-1: Veränderung der Zahl der SVB im Verbandsgebiet**

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Juni 2014 gegenüber anderen Monaten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Bei der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung lassen sich kaum geschlechterspezifische Unterschiede feststellen. Im Vergleich zu März 2014 stieg die Zahl der SVB bei Männern (+1,4 Prozent) und Frauen (+1 Prozent) ähnlich stark an. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat lässt sich eine positive Entwicklung beobachten (Männer: +1,6 Prozent, Frauen: +2,1 Prozent), wobei der Zuwachs bei den Männern etwas schwächer ausgeprägt war.

### 3.2 Beschäftigung nach M+E-Berufsgruppen

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den M+E-Berufsgruppen ist sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Vorquartal leicht gestiegen. Im Juni 2014 waren damit in den M+E-Berufsgruppen insgesamt 5.162 SVB mehr tätig als im Juni 2013. Dies entspricht einem Plus von 1,1 Prozent. Besonders positiv entwickelte sich die Zahl der SVB in der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung. Gegenüber dem Vorjahr waren hier 1.738 SVB mehr tätig, was einem Zuwachs von 2,4 Prozent entspricht. Rückläufige SVB-Zahlen lassen sich im selben Zeitraum lediglich unter den Fachkräften in der Berufsgruppe 24 – Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau beobachten. Hier nahm die Zahl der SVB um 602 Personen ab und sank damit um 0,8 Prozent.

**Tabelle 3-2: SVB der M+E-Berufsgruppen im Verbandsgebiet**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Juni 2014		März 2014		Juni 2013	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>456.613</b>	<b>423.206</b>	<b>455.196</b>	<b>422.626</b>	<b>451.451</b>	<b>418.533</b>
<b>Summe M+E-Berufshauptgruppen</b>	<b>432.971</b>	<b>399.564</b>	<b>431.600</b>	<b>399.030</b>	<b>428.635</b>	<b>395.717</b>
24 Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau	93.046	76.347	92.168	75.966	93.033	76.949
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	161.780	150.497	161.501	150.488	160.590	148.974
26 Mechatronik, Energie und Elektro	102.892	97.467	102.988	97.633	101.497	96.279
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	75.253	75.253	74.943	74.943	73.515	73.515

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

## Beschäftigung nach Regionen

Im Vergleich zum Juni 2013 entwickelte sich im Verbandsgebiet die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den M+E-Berufen positiv. Insgesamt stieg die Zahl der SVB um 1,1 Prozent auf 456.613 Personen. Besonders stark fiel der Zuwachs im nordwestlichen Niedersachsen (+2 Prozent) und in Hamburg (+1,6 Prozent) aus. Lediglich in Mecklenburg-Vorpommern kam es zu einem schwachen Rückgang. Ein ähnliches Bild zeigt die Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal. Überregional stieg in den M+E-Berufsgruppen die Zahl der SVB im Verbandsgebiet leicht an. Während der Anstieg in Mecklenburg-Vorpommern hier am deutlichsten ausfiel (+1,1 Prozent), lassen sich in Bremen leicht rückläufige Zahlen beobachten.

**Tabelle 3-3: SVB der M+E-Berufsgruppen nach Verbandsregionen**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Juni 2014		März 2014		Juni 2013	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>456.613</b>	<b>423.206</b>	<b>455.196</b>	<b>422.626</b>	<b>451.451</b>	<b>418.533</b>
Nordwestliches Niedersachsen	122.330	111.154	121.843	110.990	119.953	109.150
Bremen	53.152	47.858	53.247	48.073	52.529	47.452
Hamburg	105.826	101.187	105.768	101.144	104.207	99.327
Mecklenburg- Vorpommern	62.592	58.331	61.886	57.779	62.750	58.540
Schleswig-Holstein	112.713	104.676	112.452	104.640	112.012	104.064

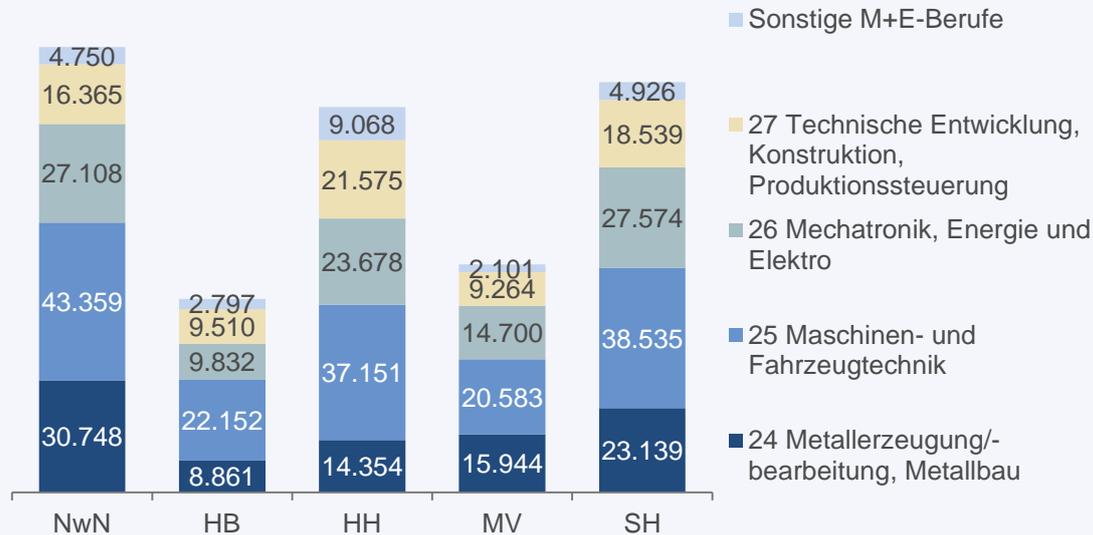
Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Im Verbandsgebiet kommt unter den M+E-Berufsgruppen der Maschinen- und Fahrzeugtechnik eine besondere Bedeutung zu. In allen Regionen sind hier zahlenmäßig die meisten SVB innerhalb der M+E-Berufe tätig. Besonders ausgeprägt ist der Anteil der Maschinen- und Fahrzeugtechniker an den SVB in den M+E-Berufen in Bremen mit 41,7 Prozent. Die größte Anzahl an Maschinen- und Fahrzeugtechnikern arbeitet im nordwestlichen Niedersachsen (43.359 SVB). In Hamburg sind nur etwa 13,6 Prozent der M+E-Beschäftigten in der Berufsgruppe 24 – Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau tätig. Dies ist im Vergleich mit den anderen Regionen im Verbandsgebiet der niedrigste Wert. Überdurchschnittlich hoch ist in Hamburg dagegen der Anteil sonstiger M+E-Berufe.

### Abbildung 3-2: SVB der M+E-Berufsgruppen nach Verbandsregionen

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Juni 2014



NwN: nordwestliches Niedersachsen; HB: Bremen; HH: Hamburg; MV: Mecklenburg-Vorpommern; SH: Schleswig-Holstein

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Die Zahl der SVB in den M+E-Berufen ist zwischen Juni 2013 und Juni 2014 in fast allen Berufsgruppen überregional gestiegen. Lediglich in Mecklenburg-Vorpommern entwickelte sich die Gesamtzahl der SVB in den M+E-Berufen rückläufig. Hier überstieg die negative Entwicklung in der Berufsgruppe 24 – Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau den Zuwachs in den übrigen Hauptberufsgruppen. Auch in Hamburg und Schleswig-Holstein ging die Zahl der SVB in der Berufsgruppe 24 zurück. In der Summe der M+E-Berufe konnten die rückläufigen Zahlen in den beiden Regionen jedoch durch das Wachstum in anderen Berufsgruppen ausgeglichen werden. Mit Ausnahme der Maschinen- und Fahrzeugtechniker lässt sich in Bremen in allen M+E-Berufsgruppen ein Anstieg der SVB beobachten.

**Tabelle 3-4: Veränderung bei M+E-Berufen nach Verbandsregionen**

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Juni 2014 gegenüber Vorjahresmonat

	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>+2.377</b>	<b>+623</b>	<b>+1.619</b>	<b>-158</b>	<b>+701</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	+757	+284	-305	-375	-348
25 Maschinen und Fahrzeugtechnik	+463	-155	+621	+42	+219
26 Mechatronik, Energie und Elektro	+502	+128	+453	+32	+280
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	+437	+233	+643	+9	+416
Sonstige M+E-Berufe	+218	+133	+207	+134	+134

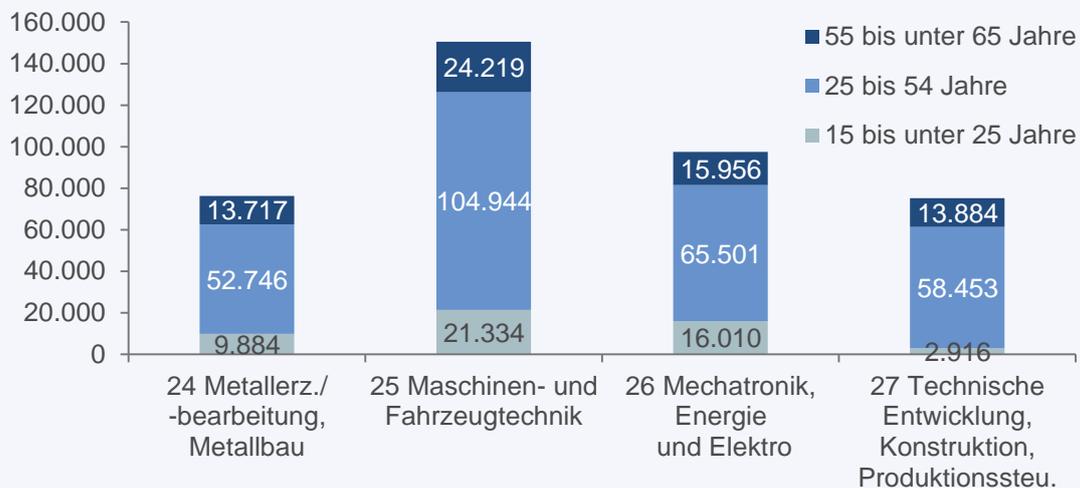
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

### Beschäftigung nach Altersklassen

Unter den M+E-Fachkräften liegt der Anteil der 55- bis unter 65-Jährigen in den verschiedenen Hauptberufsgruppen in etwa gleich hoch und schwankt zwischen 15,9 und 18,4 Prozent. Größere Unterschiede lassen sich hingegen beim Anteil der 15- bis unter 25-Jährigen an den Gesamtbeschäftigten beobachten. Dieser variiert zwischen 16,1 Prozent in der Berufsgruppe 26 – Mechatronik, Energie und Elektro und lediglich 3,9 Prozent in der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung. Im Vergleich zum Juni 2013 haben sich die Anteile dieser Altersgruppe leicht rückläufig entwickelt oder sind stagniert, während die Anteile der Gruppe der 55- bis unter 65-Jährigen leicht gestiegen sind.

**Abbildung 3-3: M+E-Fachkräfte im Verbandsgebiet nach Altersklassen**

Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Fachkräfte, Spezialisten und Experten nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Juni 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

### 3.3 Beschäftigung in der M+E-Industrie

Im Juni 2014 waren im Verbandsgebiet 1.489 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr in der M+E-Industrie tätig als im Juni 2013. Dies entspricht einem leichten Zuwachs um 0,5 Prozent. Besonders deutlich fiel der Anstieg der SVB im nordwestlichen Niedersachsen mit einem Plus von 2,6 Prozent aus. In Bremen (-1,5 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (-2 Prozent) entwickelte sich die Zahl der SVB in der M+E-Industrie hingegen rückläufig. Gegenüber dem Vorquartal kam es mit Ausnahme von Bremen in keiner Region zu einem Absinken der SVB-Zahl. Der Rückgang um sieben Beschäftigte in Bremen war jedoch marginal. Innerhalb des Verbandsgebiets ist das nordwestliche Niedersachsen die beschäftigungsstärkste Region und weist im Vergleich zum Vorquartal bei den SVB ein Plus von 1,6 Prozent auf. Tabelle 3-5 gibt eine Übersicht über die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets.

**Tabelle 3-5: SVB in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB)

	<b>Juni 2014</b>	<b>März 2014</b>	<b>Juni 2013</b>
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>301.305</b>	<b>299.538</b>	<b>299.816</b>
Nordwestliches Niedersachsen	82.047	80.782	79.929
Bremen	39.090	39.097	39.702
Hamburg	69.574	69.373	69.458
Mecklenburg-Vorpommern	33.330	33.253	33.996
Schleswig-Holstein	77.264	77.033	76.731

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

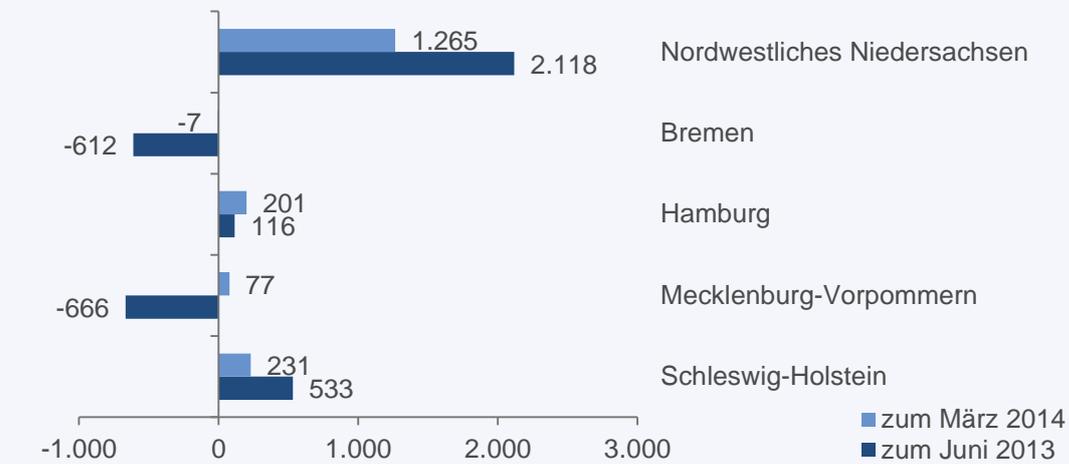
### Beschäftigung nach Regionen

Im Vergleich zum Juni 2013 hat die Zahl der SVB in Schleswig-Holstein, Hamburg und dem nordwestlichen Niedersachsen zugenommen. Mit einem Plus von 2.118 SVB in der M+E-Industrie war das Wachstum im nordwestlichen Niedersachsen am stärksten. In Schleswig-Holstein stieg die Zahl der SVB um 533, in Hamburg um 116 Personen. Damit konnten in der Summe die Rückgänge der SVB in Bremen und Mecklenburg-Vorpommern ausgeglichen werden.

Im Vergleich zum Vorquartal entwickelte sich die Zahl der SVB der M+E-Industrie in Mecklenburg-Vorpommern hingegen positiv und verzeichnete einen leichten Anstieg. Ein solcher wurde in Bremen zwar nicht erreicht, allerdings stellte sich der Rückgang als äußerst gering dar. Das stärkste Wachstum mit einem Plus von 1.265 SVB im Vergleich zum Vorquartal, trat im nordwestlichen Niedersachsen auf. In Abbildung 3-4 ist die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der M+E-Industrie differenziert nach Regionen des Verbandsgebiets der M+E-Arbeitgeber im Norden dargestellt.

**Abbildung 3-4: Veränderung der Zahl der SVB in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen**

Veränderung im Juni 2014 gegenüber anderen Monaten



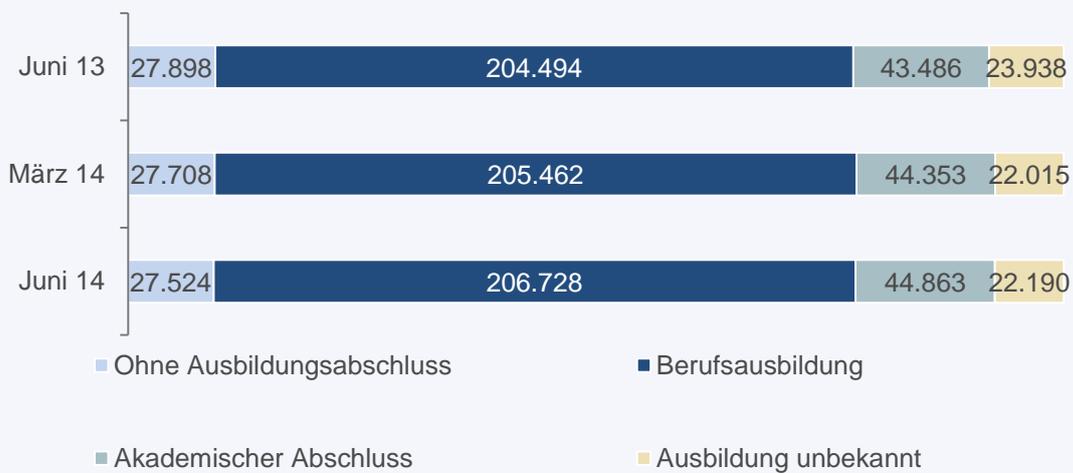
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

### Beschäftigung nach Qualifikationsstruktur

Im Verbandsgebiet wird die Qualifikationsstruktur in der M+E-Industrie von SVB mit einer Berufsausbildung geprägt. Von den in der M+E-Industrie insgesamt beschäftigten 301.305 SVB besaßen im Juni 2014 206.728 Personen, also mehr als zwei Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, einen anerkannten Berufsausbildungsabschluss. Damit waren im Juni 2014 in der M+E-Industrie insgesamt 2.234 mehr SVB mit einem solchen Abschluss tätig als im Juni 2013. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,1 Prozent. Positiv entwickelte sich auch die Zahl der SVB mit akademischem Abschluss. Gegenüber dem Vorjahr waren 1.377 SVB mehr in der M+E-Industrie tätig, was einem Plus von 3,2 Prozent entspricht. Rückläufige Zahlen lassen sich im selben Zeitraum bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne beruflichen Ausbildungsabschluss beobachten. Hier nahm die Zahl der SVB um 374 Personen ab und sank damit um 1,3 Prozent.

**Abbildung 3-5: SVB in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets nach Qualifikation**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

In Tabelle 3-6 ist die absolute und prozentuale Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden nach Qualifikation detailliert dargestellt. Bei den SVB mit anerkanntem Berufsausbildungsabschluss ist der Anstieg zu Juni 2013 mit 2.234 Personen am höchsten. Prozentual gesehen hat im selben Zeitraum die Anzahl der SVB mit akademischer Ausbildung (+3,2 Prozent) stärker zugenommen als die der SVB mit einem anerkannten Berufsausbildungsabschluss (+1,1 Prozent).

### Tabelle 3-6: Veränderung der SVB in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets nach Qualifikation

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Juni 2014 gegenüber anderen Monaten

	Veränderung absolut gegenüber		Veränderung in Prozent gegenüber	
	März 2014	Juni 2013	März 2014	Juni 2013
<b>Insgesamt</b>	<b>+1.767</b>	<b>+1.489</b>	<b>+0,6</b>	<b>+0,5</b>
Ohne Ausbildungsabschluss	-184	-374	-0,7	-1,3
Berufsausbildung	+1.266	+2.234	+0,6	+1,1
Akademischer Abschluss	+510	+1.377	+1,1	+3,2
Ausbildung unbekannt	+175	-1.748	+0,8	-7,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Innerhalb der M+E-Wirtschaftszweige sind die meisten Akademiker im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden im Sonstigen Fahrzeugbau tätig. Im Juni 2014 besaßen in diesem Wirtschaftszweig 14.528 SVB einen akademischen Abschluss. Zudem gehören der Maschinenbau (10.584 SVB) und die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten sowie von elektrischen und optischen Erzeugnissen (7.850 SVB) zu den Wirtschaftszweigen, in denen die meisten SVB mit einem akademischen Abschluss tätig sind. Über alle M+E-Branchen überwiegen die SVB mit einer anerkannten Berufsausbildung. Dabei sind die meisten im Maschinenbau tätig: Im Juni 2014 belief sich die Zahl der SVB mit einem entsprechenden Abschluss auf 45.631 Personen. Im Sonstigen Fahrzeugbau und in der Herstellung von Metallerzeugnissen hatten 35.354 beziehungsweise 31.142 SVB einen anerkannten Berufsausbildungsabschluss. In diesen drei Wirtschaftsbereichen waren gleichzeitig die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Ausbildungsabschluss tätig.

**Tabelle 3-7: Differenzierte Branchenbetrachtung der M+E-Industrie im Verbandsgebiet nach Qualifikation**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 08 im Juni 2014

	Ohne Ausbildungsabschluss	Berufsausbildung	Akademi-scher Abschluss	Ausbildung unbekannt
<b>M+E-Industrie</b>	<b>27.524</b>	<b>206.728</b>	<b>44.863</b>	<b>22.190</b>
WZ 24.3–24.5 Metallerzeugung	*	*	*	*
WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen	4.906	31.142	*	*
WZ 26 DV-Geräte, elektrische und opti- sche Erzeugnisse	2.278	16.209	7.850	1.955
WZ 27 Elektrische Aus- rüstungen	*	*	2.183	*
WZ 28 Maschinenbau	4.950	45.631	10.584	4.176
WZ 29 Fahrzeugbau	*	*	*	*
WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau	4.774	35.354	14.528	1.048
WZ 32 Sonstige Waren	2.031	15.855	2.948	2.574
WZ 33 Reparatur/ Installation	1.925	14.730	1.611	2.695

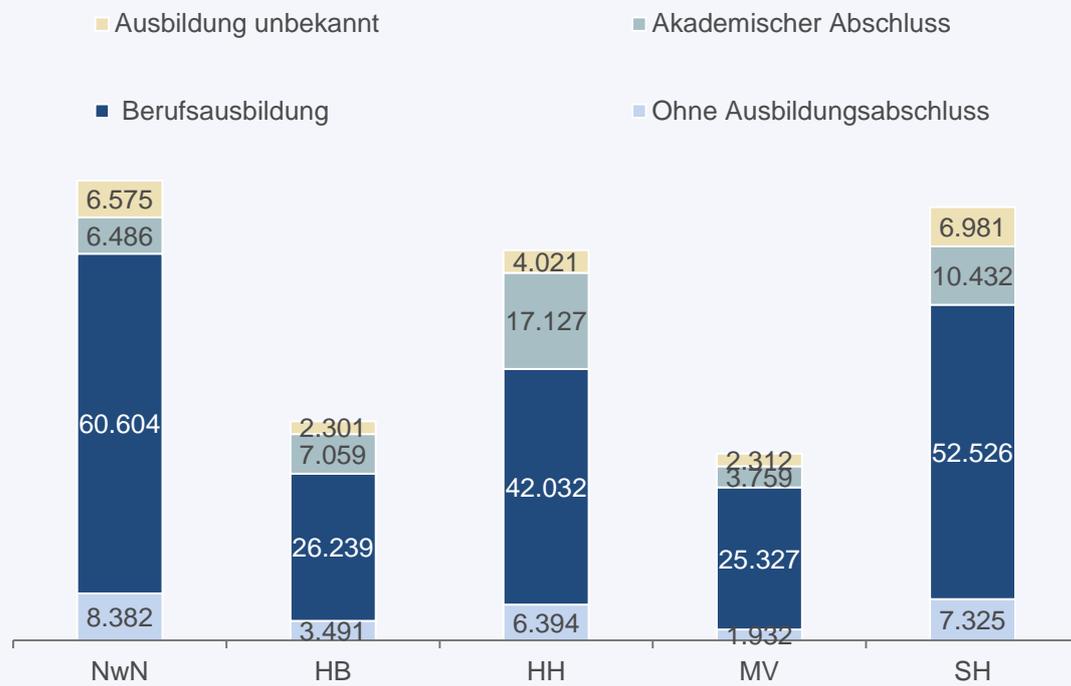
\* Geheimhaltung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Ähnliche Qualifikationsstrukturen mit unterschiedlichen Ausprägungen sind in den Regionen des Verbandsgebiets zu beobachten. Insgesamt dominiert in der M+E-Industrie in allen Regionen die Berufsausbildung. Dabei beherbergte das nordwestliche Niedersachsen im Juni 2014 die meisten SVB mit einer Berufsausbildung (60.604 SVB). Hier haben drei von vier in der M+E-Industrie tätigen Personen einen anerkannten Berufsausbildungsabschluss. Ähnlich hoch ist der Anteil dieser Qualifikation in Mecklenburg-Vorpommern (76 Prozent). Hier sind auch die anteilmäßig meisten SVB mit unbekanntem Ausbildungsstand zu finden. Die Zahl der Akademiker war im Juni 2014 in Hamburg mit Abstand am höchsten (17.127 SVB). Hier besitzt ein Viertel der SVB in der M+E-Industrie einen akademischen Abschluss. Sowohl absolut als auch anteilmäßig sind die meisten SVB ohne beruflichen Ausbildungsabschluss im nordwestlichen Niedersachsen ansässig (8.382 SVB oder 10,2 Prozent).

**Abbildung 3-6: Qualifikationsstruktur in der M+E-Industrie nach Verbandsregionen**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Juni 2014



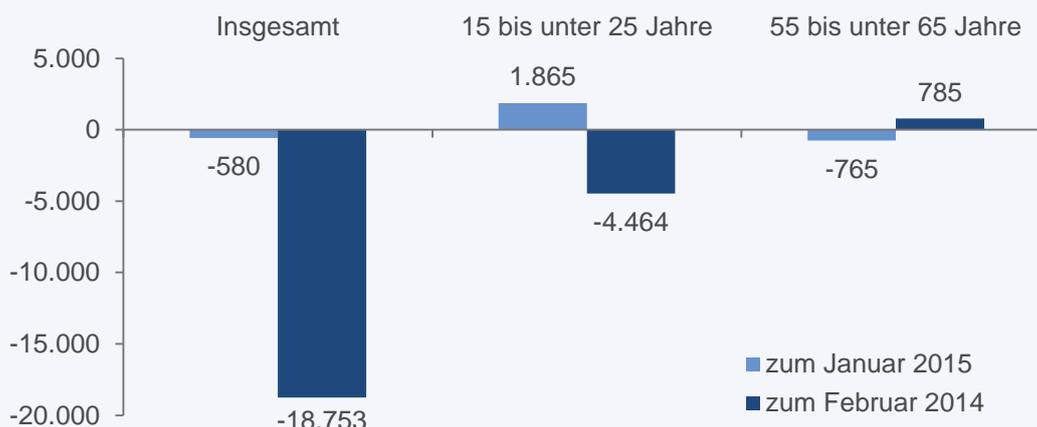
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

## 4 Entwicklung am Arbeitsmarkt

### 4.1 Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet

**Abbildung 4-1: Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Verbandsgebiet**

Veränderung im Februar 2015 gegenüber anderen Monaten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Die Zahl der Arbeitslosen im Verbandsgebiet ist zwischen Januar und Februar 2015 von 410.359 auf 409.779 weiter leicht gesunken. Im Vergleich zum Februar 2014 sind 18.753 Menschen weniger auf Arbeitssuche. Dies entspricht einem Rückgang von 4,4 Prozent. Damit sank die Arbeitslosenquote im Jahresvergleich von 8,6 auf 8,2 Prozent. Besonders stark war der Rückgang im selben Zeitraum bei den 15- bis unter 25-Jährigen: Hier sank die Quote von 7,7 auf 7 Prozent.

**Tabelle 4-1: Arbeitslose im Verbandsgebiet nach Alter und Geschlecht**

	Februar 2015	Januar 2015	Februar 2014	ALQ (in Prozent)	
				Februar 2015	Februar 2014
<b>Insgesamt</b>	<b>409.779</b>	<b>410.359</b>	<b>428.523</b>	<b>8,2</b>	<b>8,6</b>
15 bis unter 25 Jahre	36.320	34.455	40.784	7,0	7,7
55 bis unter 65 Jahre	78.700	79.465	77.915	9,3	9,6
Männer	228.998	227.483	238.377	8,7	9,1
Frauen	180.781	182.876	190.155	7,7	8,1

ALQ: Arbeitslosenquote

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

## 4.2 Arbeitslose in den M+E-Berufsgruppen

Im Vergleich zum Januar 2015 ist die Anzahl der Arbeitslosen in den M+E Berufen im Februar 2015 um 3,1 Prozent auf 26.969 gestiegen. Davon waren 20.021 Personen Fachkräfte, Spezialisten oder Experten. Besonders stark fiel der Anstieg in der Berufshauptgruppe 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik aus. Hier waren im Vergleich zum Vormonat 441 Personen und damit 4,9 Prozent mehr als arbeitslos gemeldet. In Bezug auf den Vorjahresmonat zeigt sich jedoch eine positive Entwicklung. Dabei waren im Februar 2015 in den M+E-Berufen insgesamt 1.241 Personen weniger arbeitslos als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr, was einer Verringerung um 4,4 Prozent entspricht. Rückläufig war die Arbeitslosigkeit dabei insbesondere in der Berufsgruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau. Im Vergleich zum Februar 2014 sank die Zahl der Arbeitslosen in dieser Gruppe um 824 Personen, was einem Rückgang von 8,7 Prozent entspricht.

**Tabelle 4-2: Arbeitslose im Verbandsgebiet nach M+E-Berufsgruppen**

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Februar 2015		Januar 2015		Februar 2014	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Alle Berufsgruppen</b>	<b>409.779</b>	<b>213.737</b>	<b>410.359</b>	<b>213.804</b>	<b>428.532</b>	<b>227.679</b>
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>26.969</b>	<b>20.021</b>	<b>26.164</b>	<b>19.346</b>	<b>28.210</b>	<b>21.065</b>
<b>Summe M+E-Berufshauptgruppen</b>	<b>25.844</b>	<b>18.896</b>	<b>25.064</b>	<b>18.246</b>	<b>27.021</b>	<b>19.876</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	8.656	4.661	8.499	4.561	9.480	5.316
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	9.400	7.828	8.959	7.457	9.666	8.084
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.853	3.472	4.652	3.274	5.077	3.678
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	2.935	2.935	2.954	2.954	2.798	2.798

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

## Verhältnis Arbeitslose zu SVB

Vergleicht man die Zahl der Arbeitslosen mit der Summe aus Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, so weisen die M+E-Beschäftigungsgruppen einen wesentlich höheren Beschäftigungsgrad auf als andere Berufsgruppen. Im Februar 2015 waren in den M+E-Berufsgruppen nach dieser Systematik lediglich 5,6 Prozent arbeitslos. Demgegenüber lag die Quote über alle Berufsgruppen hinweg mit 10,7 Prozent deutlich höher. In beiden Fällen ist die Arbeitslosigkeit unter den Fachkräften signifikant geringer. Innerhalb der M+E-Berufsgruppen ist die Quote in der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung besonders niedrig. Überdurchschnittlich hoch ist hingegen der Anteil Arbeitsloser an der Summe aus Arbeitslosen und SVB in der Berufsgruppe 24 – Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau.

**Tabelle 4-3: Verhältnis Arbeitslose zur Summe aus Arbeitslosen und SVB im Verbandsgebiet\***

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, in Prozent

	Februar 2015		Januar 2015		Februar 2014	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Alle Berufsgruppen</b>	<b>10,7</b>	<b>6,8</b>	<b>10,7</b>	<b>6,8</b>	<b>11,3</b>	<b>7,4</b>
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>5,6</b>	<b>4,5</b>	<b>5,4</b>	<b>4,4</b>	<b>5,9</b>	<b>4,8</b>
<b>Summe M+E-Berufshauptgruppen</b>	<b>5,6</b>	<b>4,5</b>	<b>5,5</b>	<b>4,4</b>	<b>5,9</b>	<b>4,8</b>
24 Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau	8,5	5,8	8,4	5,6	9,2	6,5
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	5,5	4,9	5,2	4,7	5,7	5,1
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4,5	3,4	4,3	3,2	4,8	3,7
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	3,8	3,8	3,8	3,8	3,7	3,7

\* Die Zahl der SVB bezieht sich aus datentechnischen Gründen immer auf den Juni des Vorjahres.

Die hier berechnete Verhältniszahl entspricht nicht der Arbeitslosenquote (ALQ). Die ALQ nimmt als Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen. Diese enthalten neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, geringfügig Beschäftigte und Beamte (ohne Soldaten). Die Arbeitslosenquote ist aufgrund des größeren Nenners niedriger als die in dieser Tabelle berechneten Quoten.

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

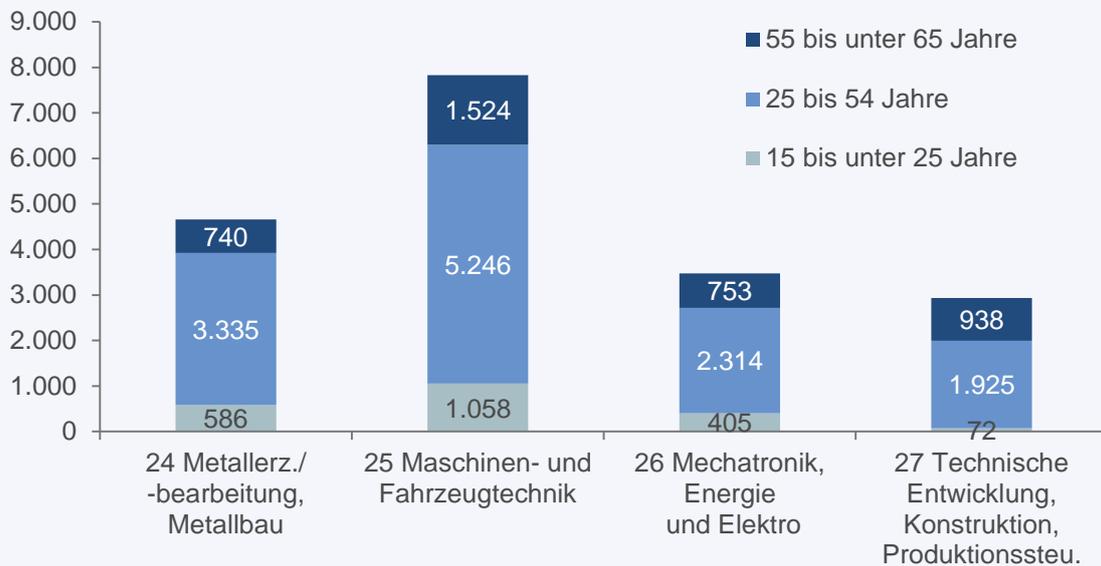
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

**Arbeitslose nach Altersklassen**

Der Anteil der mindestens 55-Jährigen an den arbeitslosen Fachkräften in den M+E-Berufsfeldern variiert zwischen 15,9 Prozent im Bereich Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau und 32 Prozent bei Technischen Entwicklern, Konstrukteuren und Produktionssteuerern. Arbeitslose unter 25 Jahren stellen einen kleineren Anteil dar. Dieser liegt zwischen 13,5 Prozent in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik und 2,5 Prozent in der Technischen Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung.

**Abbildung 4-2: Arbeitslose M+E-Fachkräfte im Verbandsgebiet nach Altersklassen**

Fachkräfte, Spezialisten und Experten im Februar 2015; Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

## Arbeitslose nach Region

Die Entwicklungen der Arbeitslosenzahlen in den M+E-Berufen weisen regionale Unterschiede auf. Im Vergleich zum Vorjahresmonat kam es im nordwestlichen Niedersachsen, in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu rückläufigen Zahlen, wobei Mecklenburg-Vorpommern mit -15,6 Prozent den stärksten Rückgang verzeichnete. In Bremen und Hamburg stiegen die Arbeitslosenzahlen dagegen um 4,5 beziehungsweise 2,2 Prozent.

**Tabelle 4-4: Arbeitslose mit M+E-Berufen nach Verbandsregion**

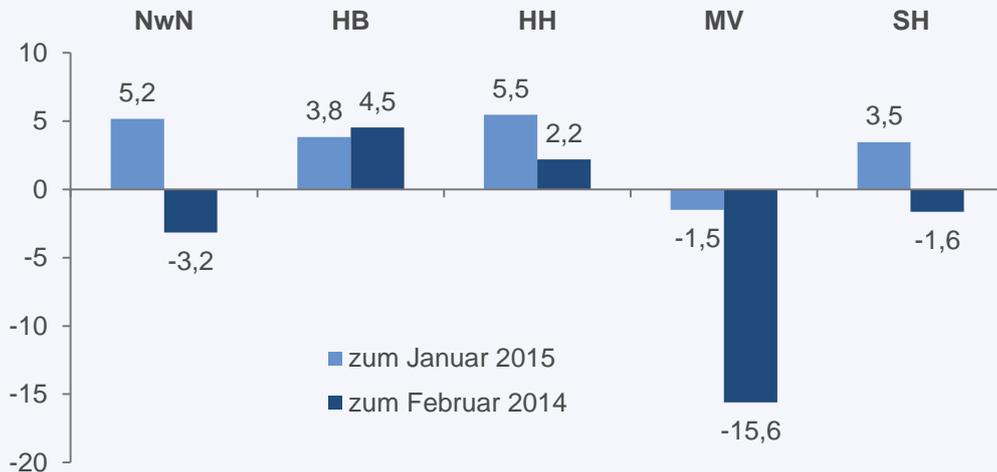
	Februar 2015		Januar 2015		Februar 2014	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>26.969</b>	<b>20.021</b>	<b>26.164</b>	<b>19.346</b>	<b>28.210</b>	<b>21.065</b>
Nordwestliches Niedersachsen	6.912	4.926	6.573	4.638	7.138	5.072
Bremen	2.838	1.861	2.733	1.783	2.715	1.795
Hamburg	4.240	3.422	4.020	3.231	4.149	3.343
Mecklenburg-Vorpommern	6.022	4.466	6.114	4.551	7.135	5.470
Schleswig-Holstein	6.957	5.346	6.724	5.143	7.073	5.385

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

**Abbildung 4-3: Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit M+E-Berufen nach Verbandsregion**

Veränderung im Februar 2015 in allen M+E-Berufsgruppen gegenüber anderen Monaten, in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Die Veränderungen der Arbeitslosen mit M+E-Berufen nach Berufsgruppen zeigen zum Teil überregionale Trends im Verbandsgebiet auf. Die Berufsgruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau verzeichnet in allen Regionen außer Bremen einen Rückgang der Arbeitslosenzahlen. Im Gegensatz dazu weist die Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung fast ausnahmslos einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen auf. Lediglich in Mecklenburg-Vorpommern sank die Zahl der Arbeitslosen in dieser Berufsgruppe. Überregional erhöhte sich so die Zahl der Arbeitslosen dieser Berufsgruppe im Verbandsgebiet um 137 Personen.

#### Tabelle 4-5: Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit M+E-Berufen nach Berufsgruppe

Veränderung im Februar 2015 gegenüber Vorjahresmonat in Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 und nach Verbandsregion

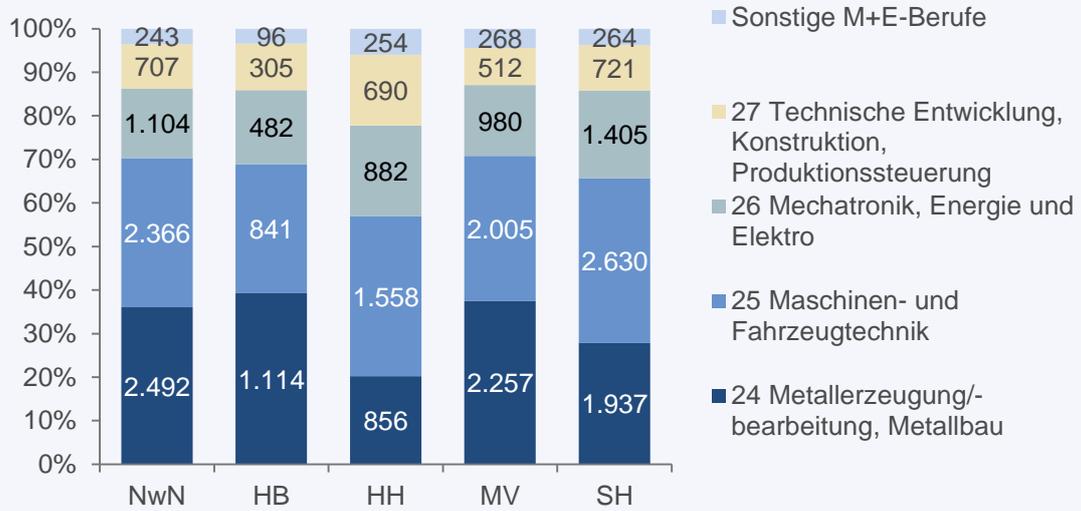
	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>-226</b>	<b>+123</b>	<b>+91</b>	<b>-1.113</b>	<b>-116</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	-175	+34	-138	-482	-63
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	-60	+69	+114	-339	-50
26 Mechatronik, Energie und Elektro	+4	-1	+7	-173	-61
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	+15	+55	+101	-88	+54
Sonstige M+E-Berufe	-10	-34	7	-31	4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Die Anteile der Arbeitslosen in M+E-Berufsgruppen fallen je nach Region sehr unterschiedlich aus: So ist der Anteil der Berufsgruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau an allen Arbeitslosen mit M+E-Berufen in Hamburg mit 20,2 Prozent vergleichsweise gering. In Bremen liegt dieser Anteil mit 39,2 Prozent deutlich höher. In dieser Berufsgruppe finden sich die am stärksten ausgeprägten Unterschiede zwischen den verschiedenen Regionen. Demgegenüber ist in Hamburg der Anteil arbeitsloser Technischer Entwickler, Konstrukteure und Produktionssteuerer mit 16,3 Prozent deutlich höher als in den restlichen Verbandsregionen. Weitere signifikante Unterschiede zwischen den Regionen bestehen bei den Anteilen der Maschinen- und Fahrzeugtechniker an den arbeitslosen mit M+E-Berufen. Diese reichen von 29,6 Prozent in Bremen bis zu 37,8 Prozent in Schleswig-Holstein.

**Abbildung 4-4: Arbeitslose mit M+E-Berufen nach Verbandsregion**

im Februar 2015; Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KIdB) 2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

### 4.3 Offene Arbeitsstellen in den M+E-Berufsgruppen

Von den 62.674 gemeldeten offenen Stellen im Februar 2015 entfielen 12.082 auf Berufe in der Metall- und Elektro-Industrie. Dies entspricht einem Anteil von 19,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Gesamtzahl der gemeldeten offenen Stellen zwar um 4.308 oder 7,4 Prozent gestiegen, im Bereich der M+E-Berufe beschränkte sich der Zuwachs jedoch auf ein geringes Plus von 43 Stellen oder 0,4 Prozent. Auf der Ebene der einzelnen Berufsgruppen kam es dagegen zu Verschiebungen. So stieg die Anzahl der gemeldeten Stellen bei den Maschinen- und Fahrzeugtechnikern und im Bereich Mechatronik, Energie und Elektro um insgesamt 314 Arbeitsstellen. Gleichzeitig sank die Anzahl der offenen Stellen im Bereich Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau sowie bei den Technischen Entwicklern, Konstrukteuren und Produktionssteuerern um insgesamt 260 Arbeitsstellen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist der Anteil der M+E-Berufe an den gesamten gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Verbandsgebiet leicht um 1,3 Prozentpunkte zurückgegangen.

**Tabelle 4-6: Gemeldete offene Arbeitsstellen im Verbandsgebiet**

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Februar 2015	Januar 2015	Februar 2014
<b>Insgesamt</b>	<b>62.674</b>	<b>58.262</b>	<b>58.366</b>
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>12.082</b>	<b>11.482</b>	<b>12.039</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	2.868	2.717	3.020
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	3.725	3.560	3.671
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.290	4.062	4.030
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	692	664	800
Anteil M+E-Berufe an allen offenen Stellen (in Prozent)	19,3	19,7	20,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

## Arbeitslose pro gemeldete offene Arbeitsstelle

Im Verbandsgebiet ist das Verhältnis der arbeitslosen M+E-Kräfte pro gemeldete freie Arbeitsstelle wesentlich geringer, als dies gesamtwirtschaftlich der Fall ist. So entfielen im Februar 2015 auf jede offene Arbeitsstelle im Schnitt rund 6,5 Arbeitslose. Im Bereich der M+E-Berufe reduziert sich dieses Verhältnis auf gut 2,2 Arbeitslose je offene Stelle. Gegenüber dem Vorjahresmonat kam es zu einem leichten Rückgang, lediglich in der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung stieg das Verhältnis von 3,5 auf 4,24 Arbeitslose je offene Stelle. Im Bereich Mechatronik, Energie und Elektro war die entsprechende Quote mit 1,13 Arbeitslosen je gemeldete Stelle im Februar 2015 am niedrigsten.

**Tabelle 4-7: Arbeitslose pro gemeldete offene Arbeitsstelle im Verbandsgebiet**

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

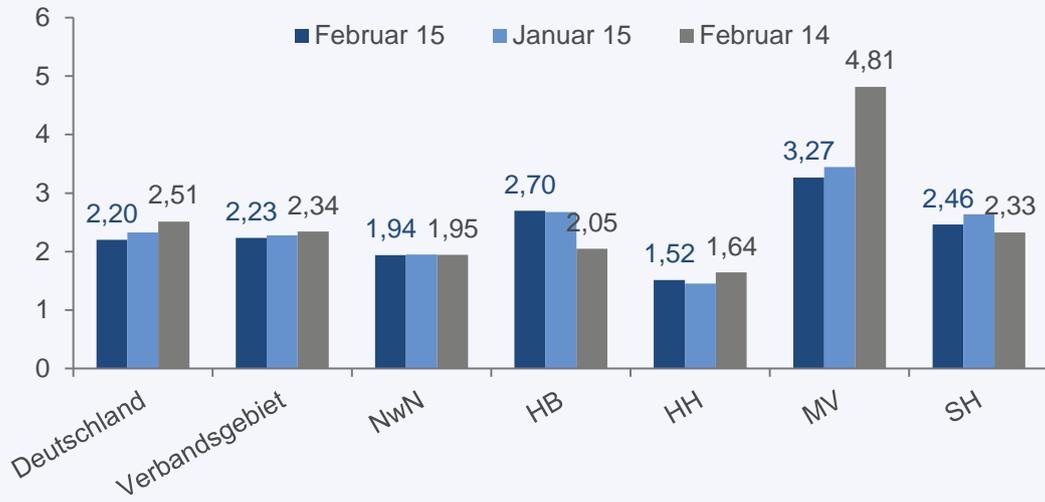
	Februar 2015	Januar 2015	Februar 2014
<b>Insgesamt</b>	<b>6,54</b>	<b>7,04</b>	<b>7,34</b>
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>2,23</b>	<b>2,28</b>	<b>2,34</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	3,02	3,13	3,14
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	2,52	2,52	2,63
26 Mechatronik, Energie und Elektro	1,13	1,15	1,26
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	4,24	4,45	3,50

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

Die Anzahl der verfügbaren Arbeitslosen mit M+E-Berufen pro freie Arbeitsstelle im Verbandsgebiet ist im Vergleich zum Februar 2014 leicht gesunken. Im selben Zeitraum ist der deutschlandweite Durchschnitt noch stärker zurückgegangen. Dieser liegt mit einem Wert von 2,2 nun, anders als noch im Februar 2014, knapp unter dem Durchschnitt des Verbandsgebiets (2,23). Besonders niedrig ist der Quotient aus Arbeitslosen mit M+E-Berufen und freien Arbeitsstellen in Hamburg (1,52). In Mecklenburg-Vorpommern fiel diese Relation von 4,81 im Februar 2014 auf 3,27 im Februar 2015 am deutlichsten.

**Abbildung 4-5: Arbeitslose mit M+E-Berufen pro gemeldete offene Arbeitsstelle**

nach Regionen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

## 5 Ergebnisübersicht

Tabelle 5-1: M+E-Industrie im Verbandsgebiet

### 1. Industriestatistik für das 4. Quartal 2014 (Betriebe ab 20 MA)

	Anzahl		Quartalssumme (in Mio. Euro)			Auftrags- index
	Betriebe	Tätige Personen	Entgelt	Umsatz	Auslands- umsatz	
<b>Verbands- gebiet</b>	<b>1.752</b>	<b>258.510</b>	<b>3.285</b>	<b>21.547</b>	<b>11.111</b>	<b>113,3</b>
Nordw. Nie- dersachsen	484	66.786	730	3.811	1.709	101,7
Bremen	156	39.780	576	5.236	3.131	94,0
Hamburg	235	59.298	926	6.164	3.344	149,9
Mecklenburg- Vorpommern	311	26.523	220	1.432	571	-
Schleswig- Holstein	566	66.123	833	4.903	2.356	101,7

### 2. Arbeitsmarktstatistik Februar 2015

#### 2a. Arbeitslose nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E Berufe</b>	<b>26.969</b>	<b>6.912</b>	<b>2.838</b>	<b>4.240</b>	<b>6.022</b>	<b>6.957</b>
24 Metallerg.-bearb., -bau	8.656	2.492	1.114	856	2.257	1.937
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	9.400	2.366	841	1.558	2.005	2.630
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.853	1.104	482	882	980	1.405
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	2.935	707	305	690	512	721
Sonstige M+E-Berufe	1.125	243	96	254	268	264

#### 2b. Offene Arbeitsstellen nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E Berufe</b>	<b>12.082</b>	<b>3.563</b>	<b>1.052</b>	<b>2.797</b>	<b>1.844</b>	<b>2.826</b>
24 Metallerg.-bearb., -bau	2.868	999	240	410	590	629
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	3.725	1.152	307	1.032	450	784
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.290	1.103	389	982	655	1.161
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	692	199	75	204	70	144
Sonstige M+E-Berufe	507	110	41	169	79	108

### 3. Beschäftigungsstatistik Juni 2014

#### 3a. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 08; nur Industrie)

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Industrie</b>	<b>301.305</b>	<b>82.047</b>	<b>39.090</b>	<b>69.574</b>	<b>33.330</b>	<b>77.264</b>
WZ 24.3–24.5 Metallerzeugung	*	2.609	*	4.012	1.078	1.202
WZ 25 Herstellung von Metallerz.	43.575	15.918	3.714	3.562	8.655	11.726
WZ 26 DV-Geräte, elektri- sche und optische Erz.	28.292	3.121	2.984	9.125	2.339	10.723
WZ 27 Elektrische Ausrüs- tungen	*	6.094	1.851	*	1.347	3.665
WZ 28 Maschinenbau	65.341	17.335	4.779	12.999	7.338	22.890
WZ 29 Herstellung von Kraftwagen und -teilen	*	15.525	*	*	2.721	3.883
WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau	55.704	12.335	5.966	25.953	3.591	7.859
WZ 32 Sonstige Waren	23.408	3.473	1.603	5.335	3.167	9.830
WZ 33 Reparatur/ Installation	20.961	5.637	3.150	3.594	3.094	5.486

#### 3a. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB 2010; Industrie und Handwerk)

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E Berufe</b>	<b>456.613</b>	<b>122.330</b>	<b>53.152</b>	<b>105.826</b>	<b>62.592</b>	<b>112.713</b>
24 Metallerz./-bearb., -bau	93.046	30.748	8.861	14.354	15.944	23.139
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnik	161.780	43.359	22.152	37.151	20.583	38.535
26 Mechatronik, Energie u. Elektro	102.892	27.108	9.832	23.678	14.700	27.574
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	75.253	16.365	9.510	21.575	9.264	18.539
Sonstige M+E-Berufe	23.642	4.750	2.797	9.068	2.101	4.926

Industriestatistik: Die Zahl der Betriebe wird einmal jährlich zum 30. September erfasst.

\* Geheimhaltung

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2015), Bundesanzeiger (2015), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2015)

## 6 Anhang: Erläuterungen

### Abgrenzung Industriestatistik und Angaben der Bundesagentur für Arbeit

Alle Angaben der Industriestatistik beziehen sich auf Betriebe ab 20 Mitarbeitern. Die Anzahl der tätigen Personen in der Industriestatistik ist entsprechend rund 10 bis 15 Prozent niedriger als die Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA). Die Daten der BA zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und offenen Arbeitsstellen stellen dagegen eine Vollerfassung dar und berücksichtigen alle Betriebe ab einem Mitarbeiter. Die Abgrenzung der Beschäftigten nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 definiert sich nicht nach der Branche des Beschäftigten sondern nach Tätigkeit, Kenntnissen und Fertigkeiten des Beschäftigten. Die so berechneten Zahlen der M+E-Berufe schließen auch das Handwerk mit ein, sodass die Beschäftigtenzahlen in der Regel deutlich höher sind als die reinen Beschäftigten der M+E-Industrie.

### Definitionen Industriestatistik

**Tätige Personen:** Zu den tätigen Personen zählen alle Beschäftigten im Betrieb, einschließlich der tätigen Inhaberinnen/Inhaber mithelfenden Familienangehörigen (auch unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind) sowie an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Heimarbeiterinnen/Heimarbeiter. Einbezogen werden außerdem Erkrankte, Urlauberinnen/Urlauber, Kurzarbeiterinnen/Kurzarbeiter, Streikende, von der Aussperrung Betroffene, Personen in Altersteilzeitregelungen, Saison- und Aushilfsarbeiterinnen/Aushilfsarbeiter sowie Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende.

**Entgelt:** Die bezahlten Entgelte setzen sich aus der Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung zusammen. Dazu zählen auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen Führungskräften, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind, sowie an Angestellte bezahlte Provisionen und Tantiemen.

**Umsatz:** Zum Gesamtumsatz gehören neben dem Umsatz aus Eigenerzeugung gegebenenfalls Umsatz aus baugewerblichen Betriebsteilen und Umsatz sonstiger Betriebsteile (z. B. aus Handelsware, Transport, Landwirtschaft, Vermietung, Verpachtung, Provisionen). Als Umsatz gelten die Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

**Auslandsumsatz:** Als Auslandsumsatz gelten die Erlöse für alle Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie an inländische Unternehmen, die die bestellte Ware ohne weitere Be- oder Verarbeitung ins Ausland ausführen (Exporteure).

## Das Verbandsgebiet

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf das Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden. Das Verbandsgebiet umfasst dabei:

### *Vier Bundesländer*

Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

### *18 kreisfreie Städte und Landkreise im nordwestlichen Niedersachsen*

Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Friesland, Harburg, Leer, Oldenburg, Oldersum, Osterholz, Stade, Vechta, Verden, Wesermarsch, Wilhelmshaven, Wittmund

### *36 Gemeinden aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme)*

Alfstedt, Anderlingen, Basdahl, Breddorf, Bremervörde, Bülstedt, Deinstedt, Ebersdorf, Elsdorf, Farven, Gnarrenburg, Groß Meckelsen, Gyhum, Hamersen, Heeslingen, Hepstedt, Hipstedt, Kalbe, Kirchtimke, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Oerel, Osterstedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf, Selsingen, Sittensen, Tarmstedt, Tiste, Vierden, Vorwerk, Westertimke, Wilstedt, Wohnste, Zeven  
sowie die Gemeinde Papenburg im Emsland in Niedersachsen

## M+E-Industrie – Branchendefinition nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 08

### *WZ 24.3 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen und Stahl*

Herstellung von anderen Erzeugnissen durch Kaltverarbeitung von Stahl.

### *WZ 24.4 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen*

Edelmetalle, Aluminium, Blei, Zink, Zinn, Kupfer, sonstige NE-Metalle sowie die Aufbereitung von Kernbrennstoffen.

### *WZ 24.5 Gießereien*

Herstellung von Halbzeug und verschiedenen Gussstücken mit einem Gussverfahren.

### *WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen*

Herstellung von Metallerzeugnissen (wie Bauelemente, Behälter und Konstruktionen), die in der Regel statisch und unbeweglich sind. Ferner die Herstellung von Waffen und Munition.

*WZ 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*

Herstellung von Computern, peripheren Geräten, Telekommunikationsgeräten und ähnlichen elektronischen Erzeugnissen sowie von entsprechenden Produktkomponenten. Auch die Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik, Mess-, Kontroll-, Navigations- und Steuerungsinstrumenten, Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten, elektromedizinischen Geräten, optischen Instrumenten und Geräten sowie magnetischen und optischen Datenträgern.

*WZ 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen*

Herstellung von Produkten, die Elektrizität erzeugen, verteilen und verwenden. Ferner die Herstellung elektrischer Beleuchtungs- und Signalgeräte sowie elektrischer Haushaltsgeräte.

*WZ 28 Maschinenbau*

Bau von Maschinen, die mechanisch oder durch Wärme auf Materialien einwirken oder an Materialien Vorgänge durchführen (wie Bearbeitung, Besprühen, Wiegen oder Verpacken), einschließlich ihrer mechanischen Bestandteile, die Kraft erzeugen und anwenden, sowie spezieller Teile dafür. Ferner die Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln.

*WZ 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen*

Herstellung von Kraftwagen zur Personen- oder Güterbeförderung. Ferner die Herstellung verschiedener Teile und Zubehör sowie die Herstellung von Anhängern und Sattelanhängern.

*WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau*

Umfasst den sonstigen Fahrzeugbau, wie den Schiffbau und die Herstellung von Booten, die Herstellung von Schienenfahrzeugen, Luft- und Raumfahrzeugen und die Herstellung von Teilen dafür.

*WZ 32 Herstellung von sonstigen Waren*

Herstellung einer Reihe von Erzeugnissen, die in der WZ-Klassifikation nicht anderweitig zugeordnet werden (Münzen, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, medizinische Apparaturen).

*WZ 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen*

Instandsetzung von hergestellten Waren. Erbringung von allgemeinen oder regelmäßigen Wartungsarbeiten.

## **M+E-Berufsgruppen – Definition nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010**

Die M+E Berufsgruppen bestehen aus den unten angegebenen vier Berufshauptgruppen sowie den sonstigen M+E Berufen nach Definition von Gesamtmetall.

### *24 Metallerzeugung und Bearbeitung, Metallberufe*

Berufe in der Metallerzeugung, Metallbearbeitung, Metalloberflächenbehandlung, im Metallbau und in der Schweißtechnik sowie die Berufe in der Feinwerk- und Werkzeugtechnik.

### *25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe*

Berufe im Maschinenbau, in der Betriebstechnik sowie die Berufe in der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffsbautechnik.

### *26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe*

Berufe in der Mechatronik, Automatisierungstechnik, Energietechnik und Elektrotechnik.

### *27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe*

Berufe in der Technischen Forschung und Entwicklung sowie die Berufe in den Tätigkeitsfeldern Technisches Zeichnen, Konstruktion und Modellbau sowie Technische Produktionsplanung und -steuerung.

### *Sonstige M+E-Berufe*

Zu den sonstigen M+E Berufen zählen die M+E-Berufsfelder, die nicht in den obigen vier Berufshauptgruppen enthalten sind. Diese sind Berufe in der Feinoptik (21.36), Anlagen-, Behälter-, Apparatebau (34.34), Werkstofftechnik (41.42), der Informatik ohne Spezialisierung (43.10), der technischen Informatik (43.12), der IT-Netzwerktechnik (43.31), der Überwachung und Wartung der Eisenbahninfrastruktur (51.22) sowie Berufe der Flugsicherungstechnik (51.23).